

Protokoll der 49. Sitzung (öffentlicher Teil)

der Enquete-Kommission „Überwindung der Folgen der SED-Diktatur im Prozeß der deutschen Einheit“ am Sonntag, dem 25. Januar 1998, Beginn: 10.00 Uhr; Berlin, Kronprinzenpalais, Unter den Linden 3; Vorsitz: Abg. Rainer Eppelmann

Herausforderungen und Perspektiven der Vergangenheitsaufarbeitung in Mittel-, Ost- und Südosteuropa

Eröffnung

Rainer Eppelmann	888
Jirí Gruša	892

Vorträge

Ist die Aufarbeitung der Vergangenheit eine notwendige Bedingung für die erfolgreiche Etablierung von Demokratie und Rechtsstaat?

Richard Schröder	895
Anna Wolff-Poweska	904

Diskussion	913
-------------------------	-----

Vorsitzender Rainer Eppelmann: Sehr verehrte Gäste! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Meine Damen und Herren! Mit großer Freude heiße ich Sie alle an diesem Sonntagmorgen hier in Berlin willkommen. Mein besonderer Willkommensgruß und Dank gilt unseren ausländischen Gästen und Freunden, die in großer Zahl unserer Einladung gefolgt sind. Nicht minder groß ist die Zahl der eingeladenen Deutschen, die an dem Thema, mit dem wir uns heute und morgen befassen werden, besonders interessiert sind. Auch sie, vielfach Mitstreiter unserer Kommission, begrüße ich auf das allerherzlichste.

Mit dieser internationalen Konferenz schließt die Enquete-Kommission die Reihe ihrer öffentlichen Veranstaltungen ab. Sie wird in den nächsten Monaten in Klausur gehen, um ihren Abschlußbericht zu verfassen, den sie im Juni dem Deutschen Bundestag und der Öffentlichkeit übergeben wird – so hoffen wir zumindest. Damit wird eine Arbeit an ihr Ende gelangen, die im Frühjahr 1992 mit der Einrichtung der ersten Enquete-Kommission des Bundestages „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“ begann, also insgesamt etwa sechs Jahre gedauert hat.